

22.08.2007

Sitzungsvorlage Nr. 155/07**Abfallmengen und Abfallgebührenentwicklung 2006**

Gremien	Natur- und Umweltausschuss	Sitzungsdatum	04.09.2007
Organisationseinheit	Natur und Umwelt	Berichterstattung	Dr. Timpe, Detlef
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	69 , Natur und Umwelt	Haushaltsjahr	2006
Produktgruppen-Nr.	69.03 , Gewerblicher Umweltschutz und Abfallwirtschaft	Sachkonto	7221.1100
Produkt-Nr.	69.03.02 , Kommunale Abfallentsorgung und -beratung	Finanzielle Auswirkungen	

Beschlussvorschlag

Der Natur- und Umweltausschuss des Kreises nimmt die Abfallmengen- und Abfallgebührenentwicklung 2006 zur Kenntnis.

Begründung der Vorlage

Abfallmengenentwicklung 2006

Die Entwicklung der kommunal erfassten Abfall- und Wertstoffmengen ist in der **Anlage 1** tabellarisch dargestellt.

Die **Gesamtmenge** der kommunal erfassten Abfälle und Wertstoffe stieg trotz sinkender Einwohnerzahlen (2.597 E bzw. 0,6 %) im Jahr **2006** um 652 t bzw. 0,4 % auf 167.459 t. Die Abfallmengenentwicklung kann insgesamt jedoch als stabil bezeichnet werden, wobei sich

- die zu beseitigende Hausmüllmenge um 905 t bzw. 1,4 % auf 64.709 t erhöhte
- die Summe der verwerteten Abfälle um 253 t bzw. 0,25 % auf 102.749 t reduzierte.

Ähnlich wie im Jahr 2005 gab es bei einzelnen Abfallarten starke Schwankungen. Hier zeigen sich noch die Auswirkungen der Verpackungsverordnung sowie unterschiedliche Rahmenbedingungen (Abfuhrhythmus, Preise, etc.) in den einzelnen Kommunen.

Unter Berücksichtigung der weiterhin leicht sinkenden Einwohnerzahlen entwickelten sich die **spezifischen Mengen** im Jahr 2006 wie folgt:

- Die im Jahr 2005 bereits registrierte Tendenz zu steigenden **Hausmüllmengen** hat sich im Jahr 2006 fortgesetzt. Das spezifische Hausmüllaufkommen stieg um 2,1 % und bewegt sich mit 153,2 kg/E*a wieder auf dem Niveau des Jahres 2000.
- Die kommunal gesammelten spezifischen **Sperrmüllmengen** haben sich erneut um 6,4 % bzw. 1,4 kg/E*a auf 21,8 kg/E*a reduziert. Auf Grund unterschiedlicher Rahmenbedingungen (Abfuhrhythmus, Preise, etc.) werden in den verschiedenen Städten und Gemeinden stark variierende Mengen zwischen 0,8 und 48,7 kg/E*a erfasst.
- Wie in den Vorjahren sind die **Biomüllmengen** sehr stabil. Abgesehen von jährlichen Schwankungen (-0,1% in 2006) bewegt sich die erfasste Biomüllmenge seit 2000 auf dem Niveau von rd. 67 kg/E*a.
- Der in den letzten drei Jahren verzeichnete Rückgang der kom. **Grünabfallmengen** hat sich umgekehrt. Mit 10.313 t bzw. 24,4 kg/E*a wurden im Jahr 2006 ca. 8,9% mehr Grünabfall pro Einwohner erfasst als in 2005. Ähnlich wie beim Sperrmüll ist auch die angelieferte Grünabfallmenge im Wesentlichen abhängig von den Rahmenbedingungen, die in den jeweiligen Kommunen festgelegt werden.
- Die Tendenz zu steigenden **LVP-Mengen** hatte sich 2003 mit Einführung der Pfandpflicht für Getränkeverpackungen umgekehrt. Im Jahr 2005 stieg die Menge erwartungsgemäß wieder an. Mit 14.563 t sank die Jahresmenge 2006 überraschend wieder auf das Vorjahresniveau. Eine eindeutige Tendenz ist derzeit nicht zu erkennen.
- Im Gegensatz zu den Leichtverpackungen ist im Bereich der **Glaserfassung** auch vier Jahre nach der Einführung des Pflichtpfandes ein anhaltender jährlicher Rückgang (2006: 4,4 %) zu verzeichnen. Inwieweit sich diese Entwicklung auch in Zukunft fortsetzen wird, ist z. Z. noch nicht absehbar.

- Die bis zum Jahr 2003 stabilen **Altpapiermengen** sind in den letzten drei Jahren, seit der Einführung einer Altpapiervergütung, kontinuierlich angestiegen. Mit 72,3 kg/E*a wurde der Vorjahreswert erneut um 2,6% übertroffen. Da in einigen Kommunen mit bis zu 80 kg/E*a weit überdurchschnittliche Werte erreicht werden, ist eine weitere Steigerung z.Z. nicht auszuschließen.

Die vom Kreis gemäß § 5c Landesabfallgesetz jährlich zu erstellende Abfallbilanz ist als Anlage 2 beigelegt. Zusätzlich zu den o.g. kommunal erfassten Abfallmengen werden in der Siedlungsabfallbilanz auch Infrastruktur-, Bau- und Gewerbeabfälle, die dem Kreis Unna bzw. der von ihr beauftragten GWA überlassen werden, dokumentiert.

Auf der Basis dieser kommunalen Siedlungsabfallbilanzen wird vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW die offizielle Siedlungsabfallbilanz NRW mit einer umfassenden Übersicht über die abfallwirtschaftliche Situation in den Kreisen und kreisfreien Städten angefertigt.

Abfallgebührenentwicklung 2006

Entsprechend den Vorjahren wurden auch bei der Vorausleistungskalkulation 2006 die voraussichtlichen Kosten nach Kostenstellen differenziert den Kostenträgern Restmüll, Bioabfall, Grünabfall und Altpapier im Rahmen kreiseinheitlicher Vorausleistungssätze zugeordnet (vgl. DS 165/05).

Seit 1999 werden zu Beginn eines Gebührenjahres feste Gebührensätze beschlossen, so dass die Vorausleistungen mit den tatsächlichen im jeweiligen Leistungszeitraum angelieferten Mengen zu verrechnen sind. Eines besonderen Beschlusses durch den Kreistag bedarf es hierfür nicht mehr. Die Festsetzung der Abfallgebühren durch die Verwaltung hat bis spätestens zum 31.05. des Folgejahres zu erfolgen.

Die Verwaltung kalkulierte im August/September 2005 an Hand der bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Zahlen die im Jahre 2006 voraussichtlich zu erwartenden Abfallmengen auf 73.750 t Restabfall (davon 10.000 t Sperrmüll), 29.000 t Bioabfall, 10.000 t Grünabfall und 23.000 t Altpapier. Auf der Grundlage des bis August 2005 bekannten Mengengerüsts und der Abfallentsorgungsentgelte von GWA und AKU errechnete sich ein Finanzvolumen i. H. v. 18.736 T€. Hierauf wurde die Kostenunterdeckung aus dem Jahr 2003 i. H. v. 145 T€ kostensteigernd angerechnet, so dass **Gesamtkosten i. H. v. 18.881 T€** zur Festlegung der Gebührensätze für das Jahr 2006 ansatzfähig waren.

Gem. der 4. Abfallgebührensatzung wurde dann Anfang des Jahres 2006 durch Multiplikation des Gebührensatzes mit den im Zeitraum November 2004 bis Oktober 2005 angelieferten und bestätigten Mengen von den Kommunen **18.817.745,41 €** an Vorausleistungen für das Jahr **2006** für **73.759,56 t Restmüll** (davon **10.062,87 t Sperrmüll**), **28.823,67 t Bioabfall**, **8.914,59 t Grünabfall** und **26.231,384 t Papierverwertung** zur Deckung der Kosten erhoben.

Für das anzuliefernde **Altpapier (22.464,35 t)** wurden für 8 Kommunen **1.180.501,59 €** Erlöse angerechnet, so dass die von den Kommunen zu leistenden Gebühren insgesamt **17.637.243,81 €** betrugen (s. Anlage 4).

Tatsächlich fielen in 2006 dann tatsächlich folgende Abfallmengen an:

a) Restmüllentsorgung insgesamt	73.922,72 t (davon Sperrmüll 9.213 t)
b) Bioabfallkompostierung insgesamt	28.440,47 t
c) Grünabfallkompostierung insgesamt	10.312,62 t
d) Altpapierverwertung insgesamt	25.672,01 t
e) Altpapierverw. (für 8 Kommunen) insgesamt	21.783,52 t.

Bei den einzelnen Kostenträgern resultieren daraus gegenüber den Vorausleistungsbescheiden folgende Mehr- bzw. Mindermengen:

Restmüll : + 163 t/a (davon HM + 1.013 t/a und SM - 850 t/a) , Bioabfall : - 383 t/a, Grünabfall : + 1.398 t/a, für die Altpapierverwertung: - 559 t/a, für die Altpapiererlöse : - 681 t/a.

Mehr- oder Minderanlieferungen gegenüber den voraus kalkulierten Mengen führen jedoch für den Kreis nicht zu linear steigenden bzw. sinkenden Kosten, da der Kreis mit seinen Unternehmen ein im voraus kalkuliertes festes Entsorgungsentgelt (Selbstkostenfestpreis) vereinbart hat.

Entsprechend der 4. Abfallgebührensatzung des Kreises werden die Vorausleistungen mit den festzusetzenden Gebühren verrechnet. Da die Gebührensätze unverändert bleiben, sind die von den Kommunen zu entrichtenden Gebühren für die vier Kostenträger, aufgrund der tatsächlichen höheren Mengenanlieferungen insbesondere im Grünabfallbereich, insgesamt um **62.166,98 €** (+ 0,33%) höher und betragen **18.879.912,39 €** (s. Anlage 3 + 4).

Die Verteilung der daraus resultierenden Mehr- oder Minderkosten auf die jeweiligen Kostenträger folgt der zugrundeliegenden Gebührenkalkulation und ergibt sich der Höhe nach aus der jeweils zuzuordnenden Anliefermenge 2006 (Anlage 3).

Nach Abrechnung der Kosten auf den Gebührenhaushalt kommt es bei den Gesamtkosten i. H. v. **19.089.186,47 Euro** (18.943.995,09 € + 145.191,38 € Unterdeckung) gegenüber den Gebühreneinnahmen zu einer Kostenunterdeckung von **209.274,08 €** (= - 1,10 %, siehe Anlage 3).

Die hier entstandenen Kostenunterdeckungen im Bereich der Restmüllentsorgung i. H. v. 200.073,12 €, im Bioabfallbereich i. H. v. 30.044,81 € sowie die Kostenüberdeckungen im Grünabfallbereich i. H. v. 18.146,13 € und bei der Altpapierverwertung i. H. v. 2.697,72 € sind gem. § 6 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz innerhalb der nächsten 3 Jahre auszugleichen und müssen bei der Gebührenkalkulationen der nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Bei der Gegenüberstellung der Mengen kg/E*a und Kosten €/E*a ist zu berücksichtigen, dass sich die Einwohnerzahl per 30.06. d. J. von 2005 auf 2006 um 2.597 Einw. auf 422.349 Einwohner verringert hat. Die Gesamtkosten für die Abfallentsorgung verringern sich gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2004/2005 von 49,45 €/E*a auf 44,85 €/E*a (- 9,23 %) bei steigenden Gesamtmengen von 264,58 kg/E*a auf 266,78 kg/E*a. (s. Anlagen 5).

Die Kosten- und Mengenentwicklung im einzelnen. (Anlage 5)

Restmüllentsorgung 2006:

Gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2004/2005 sinken die Kosten von 38,76 €/E*a auf 35,90 €/E*a. Die Mengen steigen von 173,81 kg/E*a auf 175,03 kg/E*a.

Bioabfallentsorgung 2006:

Gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2004/2005 sinken die Kosten von 8,95 €/E*a auf 7,57 €/E*a. Die Mengen sinken von 68,04 kg/E*a auf 67,34 kg/E*a.

Grünabfallentsorgung 2006:

Gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2004/2005 sinken die Kosten von 1,54 €/E*a auf 1,19 €/E*a. Die Mengen steigen von 22,73 kg/E*a auf 24,42 kg/E*a.

Altpapierverwertung 2006:

Die Kosten für die Altpapierverwertung tragen alle 10 Kommunen (25.672,01 t). (Anlage 3 + 4)

Hierbei ist zu beachten, dass es sich bei diesem Kostenträger nur um eine Kostenverschiebung handelt, bei dem die anteiligen Verwaltungsgemein- und Abfallberatungskosten zu einer Verringerung der Gebührensätze bei den anderen Kostenträgern führen. Gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2004/2005 sind die Kosten mit €/E*a 0,19 € gleichbleibend bei einer leicht steigenden Menge von 59,80 kg/E*a auf 60,78 kg/E*a

Altpapiererlöse 2006:

Im Rahmen der Papiervereinbarung mit der AKU werden 52,55 €/t als Gutschrift mit den von den Kommunen zu entrichtenden monatlichen Vorausleistungsbeträgen verrechnet.

Bei einer steigenden Anlieferung gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2004/2005 (+2.282,76 t) **wurden in 2006 den Kommunen**, die das kommunale Altpapier satzungsgemäß anlieferten, **1.144.724,00 Euro** für **21.783,52 t** erstattet (Anlage 3 u. 4).

Die Kommunen Selm und Werne lieferten auch im Jahr 2006 auf Grund noch bestehender Verträge mit Dritten kein Altpapier in Bönen an.

Anlage

((ABES))

((ABES))

((ABES))

((ABES))

((ABES))